

Alle Postämter Post-Expeditionen und Postboten nehmen auf den Murrthalboten gegen Vorausbezahlung von 43 fr. Bestellungen an zur Lieferung für das II. Quartal, vom 1. April bis 1. Juli, frei ins Haus. Außerhalb des Oberamtsbezirks ist der Preis 48 fr.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 30. März. Das Getreidegeschäft blieb auch in voriger Woche auf allen größeren Handelsplätzen in ruhigem Gange und trotzdem die Zufuhren auf den Landmärkten ziemlich knapp sind, vermag diese doch keine höhere Preise herbeizuführen, indem sich der Verkehr bloß auf den nöthigsten Consum beschränkt; zudem bleiben die Zufuhren aus Ungarn gleich stark, so daß kein Mangel an Waare hervortritt. — Bei der heutigen Landesproduktions-Börse zeigten sich Verkäufer von ungar. Weizen etwas zurückhaltender, da in den letzten Tagen von Frankreich wieder bedeutendere Käufe abgeschlossen wurden. Wir notiren heute: Ungar. Weizen 9 fl., Kernen 8 fl. 48 — 54 fr., Dinkel 5 fl. 24 bis 30 fr., Gerste bayr. 6 fl. 30 fr., Roggen 6 fl. 36 fr., Haber 5 fl. 6 bis 9 fr. Mehl No. 1. 12 fl. 18—24 fr., No. 2. 11 fl. 18 bis 24 fr., No. 3. 10 fl. 18—24 fr., No. 4. 9 fl. 18—24 fr.

Stuttgart. Bei der Infanterie werden von jetzt bis zum 15. April Ferien eintreten. Am 15. hat die vollständige Aushebungsklasse 1866, mit Ausnahme der auf Friedendauer Beurlaubten, bei der Fahne einzurücken, um die Sommerübungen mitzumachen.

Die Commission, durch welche die Kloster-räumlichkeiten in Weingarten untersucht werden, soll dieselben zur Unterbringung eines Infanterieregiments für genügend erunden haben.

Stuttgart, 27. März. Am nächsten Stuttgarter Pferdemarkt wird wieder eine Anzahl von Landgeschüßspferden vor öffentlichen Versteigerung kommen. Es sind im Ganzen 28 Pferde, darunter 6 Hengste, 13 Wallachen und 9 Stuten. Die Wallachen und Stuten sind 4, 5- und 6jährig, beinahe durchaus fehlerfrei und nur wegen ihres für Geschüßspferde zu leichten und feinen Baues ausgemustert. Liebhaber edler Reit- oder Wagenpferde finden hier Gelegenheit, sehr elegante und leistungsfähige Pferde zu kaufen, und der Umstand, daß die männlichen Thiere bereits kastriert sind, mindert das Risiko der Käufer.

Stuttgart. Gestern Abend um 7 Uhr hat der Jesuit P. Roth seine Conferenzen in der katholischen Kirche dahier mit einem Vortrage über den Materialismus vor einem zahlreichen Auditorium eröffnet, wobei er seinen Ruf als Kanzeltredner glänzend bewährte. Er wird seine Vorträge jeden Abend um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen überdies Vormittags um 10 Uhr fortsetzen.

Im Laufe dieser Woche wird, wie wir hören, das Verfassungs- und das Wahlgesetz veröffentlicht werden. Ueber die Wahlen zur neuen Kammer der Abgeordneten ist, wie wir wohl kaum zu bemerken brauchen, von Seiten der Königl. Regierung noch kein Beschluß gefaßt worden.

Der „Staatsanzeiger“ enthält heute interessante ausführliche statistische Notizen über die Gebäudebrandversicherung in Württemberg. Hiernach waren im Ganzen im Jahr 1867 versichert 462,125 Gebäude, 12,063 mehr als im Jahr 1866; mit einem Versicherungswert von 634,838,851 fl., um 36,499,465 fl. mehr als im Jahr 1866. Die meisten Gebäude sind im Neckarkreise versichert und mit dem höchsten Betrage, nämlich 131,499 mit 188,203,091 fl. Versicherungswert, die wenigsten der Zahl der Gebäude nach im Schwarzwaldkreis mit 96,653, dem Versicherungswert nach im Neckarkreis nämlich mit 122,052,227 fl. Die Versicherungsprämie, zu deren Festsetzung die Gebäude je nach dem Grad der Gefahr in 6 Klassen eingetheilt sind, beträgt in 1. Classe à 2 fr. per 100 fl. Versicherungswert, in 2. Cl. à 3 fr. per 100 fl., in 3. Cl. à 4 fr. per 100 fl., in 4.

Cl. à 5 fr. per 100 fl., in 5. Cl. à 10 fr. per 100 fl. und in 6. Classe à 16 fr. per 100 fl. Im Durchschnitt beträgt die Versicherungsprämie von 100 fl. Versicherungswert 1,75 fr. und per Mille 48 fr. Diese Prämien sind die billigsten von allen deutschen Versicherungsgesellschaften, nur eine ausgenommen, die der bayrischen Pfalz.

Ludwigsburg. Vor dem Schwurgerichte steht der 44 Jahre alte Schreiner Gottlob Dietrich aus Stengenbach D. A. Weinsberg, unter der Anklage der Restziehung. Der Angeklagte, Vater von 5 Kindern, ist gut prädicirt, wurde im October 1866 als Orts- und Schulgemeindevorstand gewählt und trat dieses Amt im November an. Bei einem unvermuthlichen Rassensturz, der am 4. October 1867 vorgenommen wurde, zeigte es sich, daß 176 fl. 54 fr. fehlten und der Angeklagte war sogleich gestäubig, öfters Geld aus seiner Kasse genommen und in seinen Aukun verwendet zu haben. Auch vor den Geschworenen bestritt er dies nicht, will es aber in allem Einfall gethan und entfernt nicht daran gedacht haben, daß er deshalb gestraft werden könne, da er ja 200 fl. Caution gestellt habe. Die Geschworenen sprechen ihn des ihm zur Last gelegten Vergehens für schuldig; der Hof erkante auf eine viermonatliche Arbeitshausstrafe.

München, 28. März. In diesen Tagen finden bei den durch das Wehrgesetz neu errichteten Landwehrbezirkskommandos im ganzen Königreich die erstmaligen Kontrollerversammlungen der Reservisten und Landwehrmänner statt. Nach einem Telegramme, welches diesen Abend hier einlief, hat es bei dieser Gelegenheit in Traunstein arge Excesse gegeben (s. u.) Die einberufenen Pflüchtigen sollen bewaffnet und tumultarisch durch die Stadt gezogen sein, Fenster eingeworfen und sonst erhebliche Zerstörungen angerichtet, auch amtliche Personen und namentlich den neu ernannten Bezirkskommandanten, einen Stabsadjutanten aus der Armee, thätlich mißhandelt haben. Zur Kennzeichnung des beklagenswerthen Vorkommnisses wird es dienen, wenn man erfährt, daß die Parole dabei die war: „Wir wollen keine Preußen werden! Wir wollen nicht für Preußen verpflichtet werden!“ Zunächst sind zur Aufrechthaltung der Autorität noch diesen Abend zwei Compagnien Linienmilitär, der Mann mit 40 scharfen Patronen versehen, per Extrazug nach Traunstein abgefordert worden.

Traunstein, 28. März. Die heutige Kontrollerversammlung hieselbst ist durch Aufrührer verübelt worden. Generalmarsch und Verlesung der Auftragsurkunde war vergeblich. Das Bürgermilitär zeigte sich lässig. Das Rathhaus ward demolirt; Häuser und Läden waren geschlossen. Die Gendarmen, deren Haltung wacker, wurde mißhandelt. Von München ward Militär requirirt. Auch in Troßberg kam es zu ähnlichen Excessen. Die Lösung der Excesse war: sie wollten nicht preussisch schwören.

Berlin, 28. März. Die ministerielle Nordd. A. 3. stellt in Aussicht, sie werde noch Gelegenheit nehmen, „auf die allgemeine Haltung der officiösen württembergischen Presse während der letzten Wahlagitationen zurückzukommen, wo wir die königlich württembergische Regierung Arm in Arm mit den Agitatoren für Föderativrepublik erblickten.“ Für heute beschäftigt sie sich mit einem Blatt, das nach ihrer Aussage „noch etwas mehr ist als ein officiöses Blatt und seine nächsten und unmittelbaren Beziehungen zu dem Herrn Kultusminister v. Goltzer hat, dessen Stimmung gegen Preußen von langer her bekannt ist und neuerdings in den Wahlagitationen glänzende Beweise an den Tag gelegt hat.“ — Die Fraction der deutschen Fortschrittspartei des Reichstages hat beim Präsidium einen Antrag auf Abänderung des Art. 32 der Verfassung dahin gehend eingereicht, daß den Mitgliedern des Reichstages in gleicher Weise wie den Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenhauses, während der Dauer der Session Diäten, sowie auch Reisekosten gewährt werden sollen.

Zur Statistik der Freiheit in Europa. In Süddeutschland, Oesterreich, Italien, Belgien, Holland, Schweden und der Schweiz gibt es gegenwärtig keine politischen Gefangenen. Politische Gefangene gibt es zur Zeit nur in Frankreich, in England, im Kirchenstaat, in Spanien, in Rußland und in Preußen.

Montaigne pflegte sich in seinen Schriften gewöhnlich des Ausdrucks zu bedienen: „Das werden wir hier unten weiter besprechen.“ Einmal, als er auf einer steilen Treppe ausglittete, rief ihm sein Diener nach: „D, mein Gott, gnädiger Herr, was wird das werden?“ Der kaltblütige Montaigne, der nicht so leicht den Kopf verlor, antwortete im vollen Hinunterpoltern: „Das werden wir hier unten gleich weiter besprechen!“

Cromwell's Diener, Namens White, war ein Schuster von Profession. Er ward um das Herz der schönen Miß Franziska, der jüngsten Tochter des Usurpators, und Franziska vernahm die geheimen Seufzer des Verliebten, ohne sich dadurch beleidigt zu fühlen. Aber das halbe Einverständnis der Liebenden konnte den Blicken eines Cromwell nicht lange verborgen bleiben. Um sich Gewißheit durch den Augenschein zu verschaffen, trat er einst unerwartet in das Zimmer seiner Tochter und erblickte den verliebten Diener und Schuster knieend zu Franziska's Füßen, ihre Hand an seine Lippen drückend. Ohne bei dieser gefährlichen Ueberraschung in Verlegenheit zu gerathen, wandte sich White mit der größten Geistesgegenwart zu Cromwell: „D, Schicksal! Großbritanniens, sehen Sie mir jetzt bei, Ihre Tochter zu bewegen, daß sie mir ihre Kammerjungfer abtrete, in die ich sterblich verliebt bin!“ Cromwell, nicht minder resignirt, ließ sofort Franziska's Kammerjungfer, die sehr häßlich war, nebst einem Geistlichen holen und die erbetene Verbindung vollziehen.

Ergebnis des Haller Getreide-Markts vom 28. März 1868.

Frucht-Gattung.	Rest vom vorigen Markt.	Heutige Zufuhr.		Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.	Höchster Preis.	Mittel-Preis.	Niederster Preis.	Gegen die vorigen Mittelpreise der Centner.	
		Cent.	Fl.	Cent.	Fl.	Cent.	Fl.					fl.	fr.
Kernen	225	253	478 43	210 43	268	8 45	8 34	8 27	fl.	fr.	fl.	fr.	—
Widen	38	24	62 73	24 73	38	5 —	4 40	4 24	—	—	—	—	—
Roggen	27	16	43 27	35 27	8	7 30	7 28	7 24	—	—	—	—	—
Gerste	32	12	44 23	32 23	12	6 —	5 55	5 48	—	—	—	—	—
Haber	4	22	26 5	18 5	8	4 53	4 46	4 45	—	—	—	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Rosenhader.

Backnang. Auch unter unsern dießjährigen Konfirmanden sind wieder mehrere arme Kinder, für die wir um milde Kleider- oder Geldbeiträge bitten. Dieselben können dem Unterzeichneten oder einem der Kirchältesten übergeben und werden zweckmäßig vertheilt werden. Den 26. März 1868. K. Stadtpfarramt. Moser.

Backnang. Hausverkauf. Rothgerber alt David Kern von hier verkauft am nächsten Mittwoch den 8. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich: 9,3 Rth. ein einstodiges Wohnhaus mit Gerberwerkstatt und gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Bach und Gustav Breuninger, Br. N. N. 1900 fl., und die Hälfte an 14,5 Rth. Hofraum; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Am 3. April 1868. Rathschreiber Krauth.

Reichenberg. Gläubiger-Aufruf. Forderungen an Adam Abo, Tagelöhner von hier, sind innerhalb 10 Tagen hierher anzuzeigen, um sie bei der Hauskaufschillings-Verweilung berücksichtigen zu können. Den 2. April 1868. Gemeinderath. Vorstand Dietter.

Großaspach. Holzverkauf. Im Gemeinwald Erlenhau kommen am Dienstag den 7. April d. J. von Morgens 9 Uhr an gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: 1 buchener Block von 17' Länge und 22" mittlerem Durchmesser, 1 ditto von 8' Länge und 7" mittl. Durchm., 30 Rst. buchene, birken, erlene und alpine Scheiter und Brügel; 7700 Stüd buchene, birken, erlene und gemischte Wellen. Liebhaber werden in den Schlag eingeladen. Den 31. März 1868. Schultheiß Reiser.

Neuschönthal. Nächsten Montag den 6. ds. wird in meiner Mühle für Kunden Maggamen geschlagen. J. Knapp.

Marbach a. N. Rinden-Verkauf. Dienstag den 7. April Vormittags 11 Uhr verkauft die Stadtgemeinde circa 20 Rst. Rinden vom Hardtwald unweit des Frühmehlpfosts, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich; wozu Liebhaber eingeladen werden. Stadtpflege.

Kurzach, Gemeinde Nassach. Pflaster-Record. Die hiesige Gemeinde veraccorbird ca. 18 Rth. Kandel zum Pflastern. Unternehmer dieses Geschäfts wollen sich am Montag den 6. April d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Anwalt Spörle daselbst einfinden. Den 30. März 1868. Gemeinderath. Vorstand Wieland.

Strümpfelbach. Oberamts Backnang. Schafwaide-Verleihung. Die dießseitige Schafwaide wird am Montag den 6. April 1868 Vormittags 11 Uhr wiederholt auf die 3 Jahre, Ernte 1868 bis 4. März 1871, verlichen werden. Den 1. April 1868. Gemeinderath.

Hutverwechslung. Ich bitte denjenigen Herrn, welcher am 31. v. Mts. im Waldhorn zu Backnang meinen grauen, blau ausgefütterten Filzhut von Hauer in Stuttgart mit seinem gleichfalls grauen, braun ausgefütterten, mit dem Namen „Schweichardt“ versehenen Filzhut verwechselte, um Austausch. Lehrer Munz in Oppenweiler.

Backnang. Strohüte. neuester Façon für Herren, Damen und Kinder sind billig zu haben bei E. W. Feucht. Schönen dreiblättrigen und ewigen Kleesaamen E. W. Feucht. empfiehlt

Backnang. Heu und Stroh. Circa 80 Centner gut gedorrtes hat zu verkaufen G. Bauer.

Mittelschönthal. Oberamts Backnang. Guts-Verkauf. Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Familienverhältnissen sein Hofgut zu verkaufen. Dasselbe besteht in Gütern: 1/3 Mrg. 37 Rth. Gras- und Baumgärten, 1 Mrg. Land, 12 1/2 Mrg. 42 Rth. Acker, 1/2 Mrg. 31 Rth. Weinberg, 5 Mrg. Wiesen, 2 1/2 Mrg. 17 Rth. Wald. Gebäulichkeiten: 1 zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung unter Einem Dach, 1 2-barnigen Scheuer, 1 Holzremise mit einem gewölbten Keller und Schweinstall beim Haus. Die Güter sind in bestem baulichen Zustand und kann zu jeder Zeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Gottlieb Reutter.

Backnang. Schöne häßliche Saatgerste, reine Wicken, Haber, Ackerbohnen, Erbisen, Linsen, Welschkorn, Kleesaamen, Frühkartoffel, Kleien und Nachwehl empfiehlt Saifensieder Schächterle.

Backnang. Tapeten-Empfehlung. Meine Musterkarte in allen Sorten reichlich und geschmackvoll ausgestattet und dabei die billigsten Preise notirt, ist mir wieder zugekommen und empfehle dieselbe zur gefälligen Einsicht und Benützung bestens. Carl Müller, Sattler.

Backnang. Schöne Saatgerste hat zu verkaufen Fr. Mayer, Gipsler. Lehrlings-Gesuch. Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Fr. Mayer, Gipsler.

Lehrlings-Gesuch. Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Fr. Mayer, Maler.

Unterweissach. Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger geordneter Mensch, der Lust hat, das Mählzimmerhandwerk zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei Mählzimmermeister Frank.

Zu beziehen durch G. S. Kostenbader in Badnang ist das schwungvoll, spannend und fesselnd geschriebene Werk Ernst Pitawall's:

Wilhelm Tell.

Nur 14 Kr. jedes Heft. **Prospekt.** Nur 14 Kr. jedes Heft. Leuchtend wie die Morgenröthe der Freiheit blüht Wilhelm Tell's trögig kühne Gestalt hervor aus dem Dunkel der Zeiten, hervor aus dem Dunkel jener großen gewaltigen Zeit, in der ein geknechtet Volk sich frei macht von dem Druck des Tyrannen. — Schon hat Despoten es gewagt, der freien Schweiz sich zu bemächtigen, schon läßt dort Albrecht der Eindringliche, ein finsterner Herrscher, Zwingsburgen zur Knechtung freien Männerstolzes bauen, da erheben sich die friedlichen Hirten zum Kampfe gegen die fremden Ritter und Herren, gefeiert wird der Eidgenossen heilige Kette und — während in deutschen Gauen auf rother Erde das Behmgericht waltet, die Uebelthäter vor's blutige Gericht der Schöffen ladet und die geheimnißvollen Richter gespenstergleich umgeln mit Dold und Strick, — trotz der Tell in der Schweiz offen und kühn dem wilden Voigt. Der Tell schuß fällt, die Flammenszeichen rauchen auf den Bergen, der Stier von Uri heulet Sturm, der Föhn fährt kraschend durch die Felsenwände, wo die Lawinen donnern in das Thal; und siehe da, der starke Arm des trogigen Sohns der Berge zerbricht die Zwingsburg der Tyrannen; frei aufathmet, frei wird, frei ist die Schweiz! — Hierzu 3 wunderschöne Prämien:

1. Prämie: „Tell's kühne Prohung“, oder: „Mit diesem zweiten Pfeil durchschoss ich Euch, wenn ich mein liebes Kind getroffen hätte.“
 2. Prämie: „Tell's kühner Sprung“, oder: Tell macht sich frei.
 3. Prämie: „Gessler's Tod“, oder: „Ha! das ist Tell's Gefäß.“
- Dies fesselnd geschriebene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere bei G. S. Kostenbader in Badnang.

Nützlichste und billigste Woden-Zeitung.

Die Modenwelt

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Preis für das ganze Vierteljahr 33 Kr.

Monatlich zwei Nummern in größtem Format à 8 Seiten. Mit mindestens gleich vielen Abbildungen, wie die theuersten ähnlichen Journale. Außerdem jährlich 12 Beilagen mit circa 160—180 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und circa 400 Musterzeichnungen für Weißstickerei, Soutache zc.

Die Modenwelt enthält die besten Modelle für die gesammte Toilette der Damen und Kinder, für die Leibwäsche, sowie für alle Handarbeiten, unter stetem besonderen Hinweis auf eine möglichst billige und leichte Selbst-Anfertigung. Die Ausgabe für theure angefangene Arbeiten und die mehr oder minder kostspielige Herstellung der Garderobe von fremder Hand wird hierdurch vermieden.

Geschmackvolle Einfachheit und gediegene Eleganz der dargestellten Toiletten und Handarbeiten sind neben größter Klarheit der Abbildungen, Beschreibungen und Schnittmuster die Hauptvorzüge dieser Zeitung, welche sich die Aufgabe gestellt hat, nur Practisches, wirklich Verwendbares zu veröffentlichen und für die Familien wirkliche Ersparnisse zu erzielen.

Unsere ausgedehnten Verbindungen setzen uns in den Stand, jede beachtenswerthe neue Mode sofort nach ihrem Erscheinen in der Modenwelt zu veröffentlichen.

Seit October 1865 erscheinend, geht die Modenwelt von zwölf Hauptstädten Europa's respective America's aus in alle Länder der gebildeten Welt. Die Modenwelt wird gedruckt in deutscher, französischer, italienischer, spanischer, englischer, holländischer, dänischer, russischer, polnischer und ungarischer Sprache, ferner in einer besonderen deutschen Ausgabe für Oesterreich und einer besonderen englischen Ausgabe für Nord-Amerika. Bei diesem Erfolge bedarf es der empfehlenden Worte von unserer Seite nicht weiter. Keinenfalls besitz irgend eine andere Zeitung, so lange es überhaupt Zeitungen gibt, eine gleich großartige Verbreitung.

Abonnements auf „Die Modenwelt“, pro Quartal 35 Kr., werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

So eben ist im Verlage der Otfander'schen Buchhandlung in Tübingen erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständige württembergische Gesetze.

Herausgegeben von

S. Pieper, Rechtskonsulent in Tübingen.

1. Bänden. Das Gesetz über die Gerichtsverfassung. Geh. Preis 21. Kr.
2. Bänden. Die Amortisationsgesetze. Geh. Preis 15. Kr.
3. Bänden. Das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst zc. Geh. Preis 24. Kr.

Mit obigen Gesetzen eröffnen wir eine Sammlung der neuen württembergischen Gesetze, Berordnungen und Ministerial-Verfügungen, denen erläuternde Einleitungen und, wo es erforderlich erscheint, erklärende Anmerkungen, sowie zur Erleichterung des Nachschlagens sorgfältig bearbeitete, ausführliche alphabetische Sachregister beigegeben werden. Zum bequemen Gebrauche bei den bevorstehenden mündlichen Verhandlungen haben wir Taschenformat gewählt. Wir empfehlen diese Sammlung nicht bloß dem juristischen Publikum, sondern auch den Nichtrechtsgelehrten, welche sich mit Hilfe der Sachregister ebenfalls leicht in derselben zurechtfinden werden.

Murrhardt.

Für die Murringer Nasenbleiche



nimmt Gleichgegenstände jeder Art unter Zusicherung bester Besorgung an August Seeger.

Murrhardt.

Am Ostersonntag den 12. April

findet im Gasthaus zur Krone, Nachmittags 3 Uhr eine Versammlung statt, wo Herr Gardegg von Kirschenhardt über die Bedeutung Jerusalems für die Lösung der religiösen und socialen Frage einen Vortrag halten wird, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. J. Wohlfarth.

Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

kostet ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der

Neuesten Prämien-Anleihe der Stadt Mailand,

deren Ziehung am 15. April d. J. stattfindet, und worin nur Gewinne gezogen werden und zwar zum Betrage von

2,317,700 Frks.

worunter Haupttreffer als event.: 225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 77 à 2000, 4 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 105 à 200, 7906 à 100 Ort. u. f. w.

zur Entscheidung kommen. Franzierte Aufträge, von Himeffen begleitet, oder mittelst Kostvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtlichen Listen nebst Gewinn-geldern prompt zu.

Man wende sich direct an A. Goldfarb,

Staatseffekten-Handlung in Hamburg.

Badnang. Ein schön möblirtes Zimmer kann bis Georgi bezogen werden bei Gottlob Breuninger im Schloßle. Auch sind noch immer gute Bärre

Lobkäse

zu 20 Kr. das Hundert bei demselben zu haben.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, kann bis Georgi eintreten, wo? sagt die Redaktion.

Badnang. Morgen den Sonntag hat den Dreiein-Vortrag, wozu freundlich einladet Wäcker Dppenländer.

Badnang. Schultabellen nach Vorschrift gefertigt, sind vorrätzig bei G. S. Kostenbader.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart. Verkauf von Verstellpferden.) An den nachgenannten Tagen und Orten werden je 40—50 bisher auf dem Lande verkellter Zugpferde im öffentlichen Aufsteich gegen gleich baare Bezahlung und Erlegung eines Gulden Halftergelds für jedes verkaufte Pferd an die Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

Mittwoch den 15. April in Ravensburg, Hall und Tübingen, Donnerstag den 16. April in Ulm im hintern Hofe der Zeughauskaserne, Freitag den 17. April in Ludwigsburg in der sogenannten sechsachsen Allee.

Die Verkäufe nehmen je Vormittags 9 1/2 Uhr ihren Anfang. Garantie für etwaige Mängel wird von der Militärverwaltung in keiner Beziehung geleistet, dagegen das National von jedem zum Verkauf kommenden Pferde beim Ausbieten desselben von der betreffenden Verkaufskommission bekannt gemacht werden. Kriegsdirektorium.

Stuttgart. In jüngster Zeit sind hier in verschiedenen Häusern gegen ein halb Dugend Magdammern erbrochen und ausgeplündert worden. Die Diebstähle wurden jedesmal zwischen 12 bis 3 Uhr Nachmittags, zu der Zeit, wo die Dienstmädchen in der Küche beschäftigt sind, verübt; es ist deshalb räthlich, daß die Dienstmädchen von Zeit zu Zeit ihre Kammern visitiren und die Herrschaften dafür sorgen, daß gute Schlösser angebracht sind.

Ludwigsburg. Gestern und vorgestern fand bei dem hiesigen Schwurgerichtshof die Verhandlung gegen den 53 Jahre alten, verheiratheten, schlecht prädicirten Rothgerber Gottlob Fint von Mochmühl wegen Brandstiftung und versuchten Betrugs statt. Der Angeklagte, dem Rechtskonsulent Becker zur Seite steht, besitzt ein schuldenfreies Vermögen von 4500 fl., ist wegen Körperverletzung, Ehrenkränkung und verläumdlichen Beugnisses sechsmal bestraft worden, ist als Prozeßrämer in seiner Gemeinde bekannt und wegen seines gemeinen, niederträchtigen Charakters allgemein gemieden. Wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurde er im Jahr 1861 aus dem Gemeinderath, in welchem er sich einen Sitz zu verschaffen wußte, ausgeschlossen und wegen eigennütziger oftmals betrügerischer Handlungsweise sogar von öffentlichen Holzverkäufen ausgeschlossen. Außer seinem Wohnhause in der Stadt besitzt er vor derselben eine Gerberwerkstätte, an welche eine gleichfalls ihm gehörige Lohmühle angebaut ist. In ersterer wohnte im vorigen Jahre der Maurer Haag mit seiner aus fünf Kindern bestehenden Familie. In der Nacht vom 28. auf den 29. September brach hier plötzlich Feuer aus und zwar fand die herbeieilende Löschmannschaft zwei Feuerherde, den einen in der Gerberwerkstätte selbst, den zweiten in dem Holzstall.

Trag der raschen Hülse brannte der Dachstuhl und ein Theil des von Haag bewohnten obern Stockwerks nieder; dieser konnte mit den Seinigen kaum das nackte Leben retten. Der Verdacht fiel sogleich allgemein auf den Angeklagten, der sich in der gleichen Nacht auf eine Reise nach Neuenstadt, Heilbronn und Stuttgart begeben hätte und, wie er angibt, schon um 2 1/2 Uhr von Hause weggegangen ist, um sich von dem Eilwagen, mit welchem er bis Heilbronn fahren wollte, auf der Straße einholen zu lassen. In Neuenstadt will er zuerst erfahren haben, daß es in seiner Gerberwerkstätte gebrannt habe, er setzte jedoch seine Reise, die ihn am Heimweg auch nach Gaildorf führte, weil er ja gut versichert sei, und wirklich machte er an die Feuerversicherungsgesellschaft Ansprüche im Betrag von 1744 fl. für angeblich verbrannte Vorräthe. Indessen wies

sich aus, daß er nur ganz wenig Leder und Felle und ebenso einen nur geringen Rindenvorrath zur Zeit des Brandes besaß. Die Verhandlungen, zu welchen 29 Zeugen und 4 Sachverständige beigezogen wurden, ergaben keine unwiderleglichen Anhaltspunkte für das Verbrechen der Brandstiftung, weshalb der Angeklagte von dieser Anschuldigung durch die Geschworenen freigesprochen wurde, dagegen erkannten sie ihn des versuchten Betrugs an der Feuerversicherungsgesellschaft im Betrag von über 500 fl. schuldig. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre Arbeitshausstrafe, der Hof kam auf 2 Jahr 8 Monat Arbeitshaus.

Ludwigsburg, 1. April. Die heutige 5. Sitzung des Schwurgerichts beschäftigte sich mit der Anklage gegen die ledige 21 Jahr alte Dienstmagd Katharine Bauer von Jagsthausen, D.A. Neudorf, wegen Kindsmords. Am 8. Februar d. J. fand der Bauer Peter Braun von Buchhof, großh. bairischen Bezirksamts Mosbach, in seinem 3. tief mit Flüssigkeit erfüllten Hüllenloch ein neugeborenes Kind, welches nach dem Erfunde der ärztlichen Untersuchung vollkommen reif und lebensfähig war, gelebt und geathmet hat und lebend in die Dungsgrube gekommen sein mußte. Die Angeklagte gestand alsbald nach ihrer in Bretschach erfolgten Verhaftung, daß sie am 9. Jan. d. J. Nachts in ihrer Kammer, in dem Hause ihres Dienstherrn des Bauern P. Braun, ein lebendes Kind geboren und daselbe eine Viertelstunde nachher in Ausführung des schon 2 Tage vor ihrer Entbindung gefaßten Entschlusses, ihm das Leben zu nehmen, in die hinter dem Hause befindliche Dungsgrube geworfen habe. Auf Grund dieses Geständnisses, welches die Angeklagte heute unter Verzicht auf eine Verhandlung vor den Geschworenen wiederholte, wurde dieselbe vom Schwurgerichtshof zu der Zuchthausstrafe von 12 Jahren und 6 Monaten verurtheilt.

Der Schmied zu Weizhag, D.A. Dehrtingen, hatte seinen Stolz und seine Freude an vier blühenden Kindern. Da kam der Todesengel in Gestalt des Scharlachfiebers und raffte ihm die drei älteren weg. Er hatte am Grabe, das die drei kleinen Särge aufgenommen, gebetet: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gepriesen!“ lenkte seine Schritte nach Hause, um sich satt zu weinen und den noch übrig gebliebenen Kleinen zu herzen. Als er in die Stube trat, lag auch dieser todt in der Wiege.

In Alttübingen bei Schwesingen ist am 28. März ein schweres Verbrechen verübt worden. Ein Bürger, welcher schon einige Zeit einen Knecht im Verdacht hatte, daß er mit seinem Dienstmädchen in unerlaubtem Umgang stehe, ertappte beide auf frischer That in seiner Scheuer und schoß mit einer doppelläufigen Flinte zweimal auf dieselben. Er tödtete leider den Knecht und verwundete das Dienstmädchen.

Die Blantzhalsbahn soll von Ulm bis Blaubeuern im August eröffnet werden. Das „Deutsche Volksblatt“ berichtet aus Oberschwaben ein schreckliches Verbrechen. Am letzten Freitag wurde in Neuffen, D.A. Niedlingen ein schauererregendes Verbrechen verübt. Der ledigen W. J. von da, preßhaft, zudem noch in gelegentlichen Umständen, wurde Abends gegen 8 Uhr mit einem 2 1/2 Pfund schweren Hammer durch mehrere Schläge der Kopf förmlich eingeschlagen und zertrümmert. Dringend und begründeter Verdacht dieser schwarzen That lastet auf einem gewissen Bräuknecht A. D. von Altheim, Oberamt Ehingen, der mit ihr längere Zeit unerlaubten Umgang hatte.

Die Wiesbadener Spielbankfrage ist noch nicht im Reinen. Die preussische Regierung verlangt zwei Fünftel aller Einnahmen zu einem städtischen Kurfonds für Wiesbaden und Ems

und dabei Schließung der Spielfäle an Sonn- und Festtagen. Die Kommission der Aktionäre hat diese Bedingungen abgelehnt, aber auf den 2. April eine Generalversammlung der Aktionäre einberufen, um dieser die Entscheidung zu überlassen. Der preussische Regierungskommissar soll übrigens zu der Erklärung ermächtigt gewesen sein, daß, wenn die Bedingungen nicht angenommen werden, das Spiel am 15. Mai definitiv geschlossen und aufgehoben werde. In Wiesbaden herrscht große Bestürzung.

Berlin, 30. März. Bekanntlich haben die Frauen und Jungfrauen von New-Orleans (America) dem Reichstage eine Flagge in den Farben des norddeutschen Bundes verehrt. Es liegt in der Absicht, das Geschenk in dem Sitzungssaale über dem Präsidentensitze anzu bringen und die Aufstellung demnächst erfolgen zu lassen.

Berlin, 31. März. Dem „Dressd. Journ.“ wird von hier telegraphisch gemeldet: „Der Reichstag dürfte nächsten Sonnabend seine Sitzungen schließen und am 15. April zur Wahl von Kommissionen wieder zusammen treten. Das Zollparlament würde am 20. April beginnen. Das Hauptinteresse der politischen Kreise concentriert sich auf die Frage, ob die Ausdehnung der Freizügigkeit auf Süddeutschland im Wege des Vertrags mit dem Einzelstaaten oder durch eine Vorlage des Zollbundesrathes an das Zollparlament erfolgen soll. Entschieden scheint diese Frage noch nicht zu sein.“

Berlin, 31. März. Gestern (Montag) fand im königlichen Palais ein größeres Diner statt, zu welchem die hier eingetroffenen königlich württembergischen Offiziere geladen waren.

Getreide-Transport aus Ungarn und Oesterreich nach Württemberg und der Schweiz.

Seit dem 19. Januar sind von Ulm aus 55 Serien mit je 25 leeren Wagen als Extrazüge nach Wien und Ungarn abgegangen. Davon sind bis jetzt 50 Serien mit Getreide vollbeladen wieder zurückgeführt. Da jeder Extrazug mit 5000 Centnern Getreide oder Mehl beladen war, läßt sich das durch die Extrazüge allein zu uns beförderte Quantum auf 275,000 Ctr. berechnen, welche mindestens eine Summe von zwei Millionen Gulden repräsentiren. — Solche Nothsteuer mußten die Württemberger und Schweizer in den Nothjahren 1867 bis 1868 dem vielgeschmähten Oesterreich entrichten, welchem Kinder und Kindeskinde noch dafür danken werden, daß es uns so treulich angehalten hat.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins macht die Verwilligung von Beiträgen für die Hagelbeschädigten des Landes in No. 12 der „Blätter für das Armenwesen“ bekannt. Von den eingegangenen Beiträgen wurden verwilligt für:

11	Gemeinden im D. A.	Marbach	4400 fl.
10	„	Tübingen	2800 fl.
6	„	Badnang	2000 fl.
4	„	Neutl.	2600 fl.
4	„	Enz.	2500 fl.
3	„	Beßh.	1500 fl.
3	„	Oberndf.	1009 fl.
3	„	Gaildorf	800 fl.
2	„	Hall	800 fl.
1	„	Brackenh.	300 fl.
1	„	Ellwangen	200 fl.
1	„	Gerabronn	100 fl.
1	„	Weinsberg	100 fl.

für 50 Gemeinden zusammen . . . 21,000 fl. Bei der Vertheilung wurde nicht bloß die Größe des erlittenen Schadens, sondern auch die ökonomischen Verhältnisse der betroffenen Gemeinden und ihrer Angehörigen, sowie die von ihnen selbst gesammelten Beiträge und ihre sonstigen Hilfsmittel berücksichtigt.

Unterricht auf der Nähmaschine und Einführung derselben in Blaubeuren.

Trop der vielen Mähen und Dpfer, durch welche die Einführung der Nähmaschinen namentlich auch auf dem Lande bewirkt werden sollte, gibt es noch Bezirke in Württemberg, in denen diese Maschine fast so gut wie unbekannt ist. Was zu Nugbarmachung derselben geschehen kann und wie es anzugreifen ist, daß günstige Erfolge erzielt werden, zeigt ein Beispiel in Blaubeuren aus neuester Zeit, das wir hier zur Nachahmung empfehlen.

In dieser Stadt gab sich Hr. Eduard Lang, Bleichereibesitzer und Vorstand des Gewerbeschulraths, alle Mühe, um, nachdem er eine Lehrerin für den Unterricht auf der Nähmaschine gefunden, eine größere Anzahl von Schülerinnen dafür zu gewinnen. Es gelang ihm dies. Nun aber entstand die Frage: woher Maschinen bekommen, wie sie bezahlen, womit sie beschäftigen? Es bot sich Gelegenheit, Maschinen neuester Konstruktion von Wheeler & Wilson und Grover & Baker durch Kaufmann Wilhelm Gähler in Stuttgart zu beziehen, der sie zunächst unentgeltlich zur Verfügung stellte. Arbeit wurde durch einen Kaufmann, welcher ein Geschäft von fertigen Arbeiterkleidern hat, zugesichert. Die Bezahlung der Maschine erfolgte theilweise durch die Gewerbebank und wird der Betrag von armen Käuferinnen im Laufe eines Jahres oder einer noch längeren Frist abbezahlt. So konnte der Unterricht begonnen werden; an demselben nahmen auch Töchter und Frauen aus besseren Häusern Theil. Die Schülerinnen mußten einige Wochen lang in dem allgemeinen Unterricht arbeiten, weil eine gründliche Ausbildung für das Gedeihen der Sache sehr wesentlich ist. Die Lehrerin erteilte auch Unterricht im Zuschneiden, nach dem von dem Musterlager der Centralstelle für Gewerbe und Handel erhaltenen neuesten Pariser Weiszeugmustern. Der Unterricht wurde 2 Monate lang benützt und zwar von 23 Personen aus allen Ständen gegen ein Lehrgeld von 4 fl., beziehungsweise 3 fl. (für Unbemittelte). Die Leistungen aller Schülerinnen waren sehr befriedigend; der Erfolg übertraf alle Erwartungen; es sind jetzt nicht weniger als 18 amerikanische Nähmaschinen angekauft und sozusagen mit Arbeit überhäuft und es trat gerade das Gegentheil von dem ein, was man befürchtet hatte: die Einführung der Maschine werde einen Theil der Näherinnen brodlös machen.

So ist innerhalb weniger Monate in Blaubeuren ein neuer Erwerbszweig ins Leben gerufen worden, welcher vielen Händen anständige Beschäftigung und guten Verdienst gibt. Dieses Beispiel verdient Nachahmung. Wie wir vernehmen, so hat der Lieferant der Maschinen die Lehrerin aus Blaubeuren für sich gewonnen und angefangen, durch dieselbe auch in anderen Städten wie Wiberach, Ravensburg zc. auf den von ihm gelieferten Maschinen Unterricht erteilen zu lassen.

Die Centralstelle für Gewerbe und Handel, welche schon seit dem Jahre 1853 für Einführung der Nähmaschinen sich bemüht, keine Dpfer scheut und im Jahre 1860 einen längeren Unterrichtsfurs, auf den Nähmaschinen in Stuttgart erteilen ließ, aus welchem viele Lehrerinnen hervorgegangen sind, hat das Blaubeurer Unternehmen mit Freuden begrüßt und ihm von Anfang die thunliche Unterstützung angedeihen lassen; sie wird ein gleiches auch bei andern derartigen Unternehmungen thun, zumal wenn es sich darum handelt, die Nähmaschine in einem Bezirk einzuführen, wo sie bisher nicht eingeführt war.

Dieneue Verwaltungsorganisation.

Der am 30. Dez. v. J. ausgegebene Entwurf eines Gesetzes betr. die Organisation der innern Verwaltung im Departement des Innern und die Verwaltung der Stiftungen der Amts- und Kreis-Körperschaften, zerfällt in die Haupt-Abtheilungen: Gemeinde-Verwaltung, Bezirksverwaltung und Verwaltungs-Rechtspflege, Kreis-Verwaltung und Central-Verwaltung.

Der Entwurf enthält 64 Artikel.

I. Gemeindeordnung, Art. 1-25.

Die Organe der Gemeinde sind der Gemeinderath und der Bürger-Ausschuß. Der erstere besteht außer dem Ortsvorsteher aus 5-6 bis 24 Mitgliedern, nach der Einwohnerzahl von 600-20,000. Die Stadt Ulm hat 20, Stuttgart 24 Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder des Bürgerausschusses beträgt in Gemeinden II. und III. Klasse das doppelte, in Gemeinden I. Klasse das 1 1/2 fache der Zahl der Gemeinderäthe.

Die Mitglieder des Gemeinderaths werden je auf 9, die des Bürgerausschusses je auf 6 Jahre gewählt, 1/3 der Gemeinderäthe tritt je nach 3 Jahren, der Bürgerdeputirten je nach 2 Jahren aus und wird durch eine neue Wahl ersetzt, wobei die Ausretenden wieder gewählt werden können. Die Mitglieder des Bürgerausschusses wählen je auf 2 Jahre aus ihrer Mitte einen Obmann, der bei den Verhandlungen der Gemeinde-Vertretung im Falle der persönlichen Btheiligung des Orts-Vorstehers den Vorsitz zu übernehmen hat. Gemeinde-Vertretung findet statt, nämlich Gemeinderath und Bürgerausschuß treten zu einem Collegium mit gemeinschaftlicher Berathung und Beschlussfassung in allen Angelegenheiten der Gemeinde zusammen, welche nicht zu dem ausschließlichen Wirkungsbereiche des Ortsvorstehers oder Gemeinderathes gehören.

Der Gesetzes-Entwurf führt beiderlei Fälle im Einzelnen auf.

Die Revision und Abhör der Gemeinde-Rechnung durch das Oberamt ist abgestellt, dagegen ist solche dem letztern zur Durchsicht vorzulegen; jeder Rechner kann seine Rechnung selbst stellen, soweit er dem Geschäft gewachsen ist, andern Falls, so wie für Revision der von den Gemeindebeamten gestellten Rechnungen sind von dem Bezirksrath (s. hiernach) Hilfsbeamte (Verwaltungs-Aktuare) aufzustellen, welche nur durch das Ministerium in gewissen bestimmten Fällen auf gestellten Antrag entlassen werden können.

Die seither bestandenen Rug-Gerichte sind aufgehoben.

Die Art. 27 und 28 des Entwurfs handeln von der Verwaltung der Stiftungen.

II. Bezirksverwaltung, Art. 29-44.

Die zu einem Oberamtsbezirk vereinigten Gemeinden bilden auch ferner eine Körperschaft, welche durch die Bezirks-Versammlung aus 30-48 Mitgliedern bestehend, vertreten wird. Die Wahlperiode dauert 6 Jahre. Die Bezirks-Versammlung tritt auf Veranlassung des Oberamtmanns jährlich zweimal zusammen, sofern nicht außerordentliche Verhältnisse weitere Berufung fordern, sie wählt aus ihrer Mitte den Bezirksrath, der stets aus 1/3 ihrer Mitglieder besteht, die Wahl findet auf 2 Jahre statt. Die Ausretenden sind wieder wählbar. Das Amt eines Mitgliedes der Bezirksversammlung und des Bezirksrathes ist ein Ehrenamt.

Art. 34-43 bestimmen den Geschäftskreis, enthalten Verhandlungs-Normen und führen einen Bezirks-Arzt als Stellvertreter des verbindeuten Oberamtmanns und des neben dem Bezirksrath mit Stimmrecht versehenen Mitwirkenden bei der Verhandlung und Ent-

scheidung der in der Zuständigkeit des Oberamts liegenden Straffälle auf.

Die Sitzungen des Bezirksrathes, welche öffentlich sind, finden in der Regel monatlich am Tage des Oberamts statt.

Ode an den Schwindel.

Schwindel, Herrscher des Jahrhunderts,
Dir sei dieses Lied geweiht,
Der du unumschränkt regierest
Die Genossen unsrer Zeit.

Du umschwärmst die Befenner
Einer jeden Confession;
Du der Klang des edlen Goldes
Nur des Schärmers würd'ger Lohn.

Als sein Ideal betrachtet
Dich das lebende Geichlecht
Geld, nur Geld, heißt die Parole,
Ob verdient auch nicht mit Recht.

Du ziehst nicht in deine Reize
Nur den Börsen-Millionär,
Dir legt Alles sich zu Füßen
Weit und breit und kreuz und quer.

Du erzeuge Handelstriefen,
Fallimente, Politik,
Ausverkauf, Verleischverfahren
Geldnoth, Defizit und Krieg.

So nach Norden wie nach Süden
Nichtest dich dein schneller Lauf;
Doch im Westen schon seit Jahren
Schlugst du deinen Hauptstiß auf.

Dort gibst du einen, der dir huldt
Und dich raklos profegirt,
Doch fast mehr noch als der Meister
Hat sein Schüler profitirt.

Ueber alles Lob erhaben
Bist du, Schwindel, Herr der Zeit,
Unbestegbar ist dein Einfluß
Nachlos ist die Ehrlichkeit.

Und wenn selbst bis in die Wolken
Dränge dieses Lobgedicht,
Wenn bis zum Olymp es stiege,
Deine Höy' erreicht es nicht.

A. B. V.

Montag, Abends 8 Uhr. Versammlung im Lokal.
Der Vorstand: Corbella.

Lebensmittel-Preise am 3. April 1868

- 8 Pfd. Kernbrod 38 fr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod 32 fr.
- Ein Kreuzerweck wiegt 3/4 bis 3/5 Loth.
- 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16 fr.
- 1 Pfd. nichtabgez. 17-18 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 14-15 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 12 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 14-15 fr.

Bachnanger Schranne vom 1. April 1868.

- Kernen - fl. - fr. - fl. - fr. - fl. - fr.
- Dinkel 5 fl. 18 fr., 5 fl. 8 fr., 4 fl. 54 fr.
- Haber 4 fl. 46 fr., 4 fl. 44 fr., 4 fl. 40 fr.
- Gewicht von 1 Scheffel Dinkel:
best mittel gering
141 Pfd. 138 Pfd. 137 Pfd.
- Haber:
182 Pfd. 179 Pfd. 164 Pfd.

Heilbronner Fruchtpreis, vom 1. April.

- Kernen . . 8 fl. 15 fr. bis - fl. - fr.
- Gerste . . 5 fl. 30 fr. bis - fl. - fr.
- Dinkel . . 5 fl. 12 fr., 5 fl. 42 fr.
- Haber . . 4 fl. 45 fr., bis 5 fl. 8 fr.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang und Umgegend.
Nr. 41. Dienstag den 7. April 1868.

Alle Postämter, Post-Expeditionen und Postboten nehmen noch auf den Murrthalboten gegen Vorausbezahlung von 43 fr. Bestellungen an zur Lieferung für das II. Quartal, vom 1. April bis 1. Juli, frei ins Haus. Außerhalb des Oberamtsbezirks ist der Preis 48 fr.

Revier Reichenberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. ds. Mts. aus dem Staatswald Lintholz:
9 Weißbuchen 16-20' lang, 8-14" stark,
27 Birken 12-32' lang, 9-12" stark,
5 1/2 Kst. buchene Scheiter,
23 1/2 " birtene Scheiter,
8 1/2 " birtene Prügel,
1 1/2 " erlene Scheiter und Prügel,
12 " asperne Scheiter, Prügel und Anbruch,
1400 Stück buchene, 2175 birtene und 525 asperne Wellen.
Mit dem Stammholz wird begonnen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag beim Seehof.
Reichenberg den 1. April 1868.
R. Forstamt. Bechtner.

Forstamt Reichenberg. Revier Kleinaspach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Hipfenklinge, Abth. 4 (Staig) und Dörsenhau
am Mittwoch und Donnerstag den 15. und 16. April:
21 Stück Rothbuchen 12-20' lg., 10-17" m.D.
8 " Hainbuchen 12-20' lg., 8-11" m.D.
1 " Birke 8' lang, 6" mittl. Durchm.,
13 " Erlen 16-40' lang, 7-9" m. Durchm.,
22 " Nadelholzklämmchen 21-60' lang, 4 1/2 bis 10" mittl. Durchm.,
34 1/2 Kst. buchene Scheiter, 11 1/2 " Prügel,
1 1/2 " erlene Scheiter,
2 " Prügel,
1 " Nadelholzprügel;
6250 Stück buchene,
150 " erlene,
200 " Nadelholz- und 75 " unaufbereitete Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am ersten Tage auf der Hohenstraße beim Neuwirthshaus, am zweiten Tage bei der Sinfenburger Kelter.
Mit dem Verkauf des Stammholzes wird am ersten Tag begonnen.
Reichenberg den 30. März 1868.
R. Forstamt. Bechtner.

Revier Weiskach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. ds. Mts. aus dem Staatswald Schlegelsberg bei Oberbrüden:
11 Arlsbeer 16-30' lang, 8-14" stark,
2 Rothbuchen 15 und 25' lang, 15-16" stark,
1 Aspe 12' lang, 11" stark,
17 fichtene Bauftämmen,
2 buchene Wagnerstangen;

16 Kst. buchene Scheiter,
61 1/2 " buchene Prügel und Anbruch,
1 1/2 " birtene Prügel,
2 1/2 " asperne
7 1/2 " rothtannene Prügel.
6375 Stück buchene Wellen,
300 " birtene und asperne Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag oben.
Reichenberg den 1. April 1868.
R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 22., 23. und 24. d. M. aus dem Staatswald Seehau bei Badnang:
9 Arlsbeer 8-13' lang, 7-9" stark,
8 Hainbuchen 12-30' " 11-13" stark,
5 Birken 8-20' " 7-13" "
9 Erlen 20-40' " 6-10" "
70 Aspen 16-30' " 5-9" "
1 Maholber 25' " 7" "
1 Kirschbaum 24' " 13" "
3 1/2 Kst. buchene Scheiter und 16 " ditto Prügel,
6 " birtene Scheiter und Prügel,
2 " erlene " " "
48 " asperne " " "
12 " Anbruchholz " " "
1400 buchene, 1825 birtene, 25 erlene und 5250 asperne Wellen.
Am ersten Tag kommt das Stammholz und ein Theil des Brennholzes zum Verkauf.
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 1. April 1868.
R. Forstamt. Bechtner.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf.

Am 17. ds. Mts. von Vormittags 9 Uhr an im Schlag Hinterer Schildgehren unten an der Rudersberger Straße:
9 Buchen,
3 Birken,
1 Aspe,
1 Bauftamm,
3 hohle Blöcke,
37 tannene Säghlöcke;
11 1/2 Kst. buchene Scheiter,
62 1/2 " ditto Prügel,
2 1/2 " birtene Scheiter,
1 1/2 " tannene Spaltholz,
1 1/2 " ditto Scheiter,
8 1/2 " ditto Prügel,
39 1/2 " Anbruchholz.
Lorch den 4. April 1868.
R. Forstamt. Paulus.

Wald-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 11. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr kommt der zum Ausstoßen bestimmte Theil vom Staatswald Waltersberg, 3 1/2 Mrg. 4,5 Mth. groß, an Ort und Stelle in mehreren Loosen zum öffentlichen Verkauf.
Murrhardt den 5. April 1868.
R. Revieramt. Hopfengärtner.

Badnang. Fahrniß-Versteigerung.

In dem Hause des Meßgers Christof Jung auf dem Postplatze wird am Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. April 1868 eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten werden.
Am ersten Tage kommen vor:
Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchgeschirr; am zweiten Tage:
Allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Schreinerwerk, 11 Stück verschiedene gute Fässer, etwa 13 Eimer Most, ca. 9 Eimer 1866er und 1867er Wein. Der Meßger-Handwerkszeug.
Die Fahrniß ist durchgängig in geordnetem Zustande; die Liebhaber werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Badnang den 6. April 1868.
R. Gerichtsnotariat. Reimann.

Badnang. Gebäude- und Güter-Verkauf.

Dem Gutsbesitzer Christian KommeI dahier wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 24. Januar d. J. sein Hofgut am Samstag den 23. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionsweg wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Solches besteht
a) in Gebäuden:
einem zweiflochtigen Wohnhaus mit Stallung in der Thaus und einer einbarnigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller dafelbst, sowie in
b) Gütern:
1/2 Mrg. 7,8 Mth. Garten,
16 1/2 Mrg. 21,9 Mth. Wecken und 9 1/2 Mrg. 12,5 Mth. Wiesen;
zus. 26 1/2 Mrg. 42,2 Mth., gerichtlicher Aufschlag fürs ganze Hofgut 11,000 fl. und angekauft um 9510 fl.;